

„Johannes der Täufer“ im Rock-Gewand

Die zwei Musical-Vorstellungen des Jugendreferates Iserlohn sorgten für Beifallsstürme beim Publikum

Von Karola Schröter

Iserlohn. Keiner der Plätze war mehr frei im Varnhagenhaus, als 76 Kinder und Jugendliche Position eingenommen hatten für ihren großen Auftritt. Mit der modernen, rockigen und kreativen Umsetzung über „Johannes den Täufer“ in Form eines Musicals lösten sie am Samstag und am Sonntag bei zwei Vorstellungen Beifallsstürme aus. Das Evangelische Jugendreferat Iserlohn hatte im Juli und August zu einer 14-tägigen Musical-Freizeit nach Norwegen eingeladen, unterstützt durch die Gertrud-Wichelhoven-Stiftung nach dem Motto „Kein Kind ohne Urlaub“.

Ganze Produktion von vorn bis hinten selber gestemmt

Fast 80 Kinder und Jugendliche waren mitgereist mit dem Wunsch, gemeinsam an etwas Großen mitzuwirken; so auch Felix Lenz (13): „Es hat so viel Spaß gemacht. Wir sind eine tolle Gemeinschaft geworden. Ich habe vorher nichts zu tun gehabt mit einem Videodreh. Wir haben das alles in dem Workshop gelernt.“ Der 13-Jährige hatte sich mit elf weiteren für die Technikgruppe entschieden, um die Premiere in Iserlohn zu filmen und anschließend mit anderen zu bearbeiten.

Zufrieden zeigte sich auch Timon Tesche: „Jeder hat seinen Platz gefunden, ob nun als Mitwirkender auf der Bühne oder in der Technik. Es war beeindruckend zu sehen, wie alle über sich hinausgewachsen sind und wie sehr sie motiviert waren, in den Schulferien Texte und Lieder zu lernen. Und sogar die Kostüme haben sie selber hergestellt.“

Am Samstagabend war es nun soweit. 15 Songs waren einstudiert worden, Theater- und Tanzszenen sowie Gesang. Auch eine 14-köpfige Band, bestehend aus E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Streichern, Bläsern und Flöten hatte sich formiert; die Chorleitung hatte Thorsten Lepfert. Das Licht wurde heruntergefahren und zur Einstimmung auf einen spannenden, amüsanten und



Rappelvolle Bühne: Insgesamt 76 Kinder beteiligten sich bei den Musical-Vorstellungen im Varnhagenhaus.

FOTO: KAROLA SCHRÖTER

ergreifenden Abend wurde ein kurzer Film gezeigt über die Zeit in Norwegen – das Augenzwinkern bei den Beiträgen war dabei nicht zu verkennen.

Dann ging es los: Vom ersten Moment an war man mitten drin im Geschehen und fand sich inmitten von Herodes, seiner Tochter Salome, Johannes, Erzengel Gabriel, Elisabeth und Maria wieder. Auch Jesus sollte zum Ende hin noch vorbeischaun. Zwischendurch kommentierten drei sprechende Palmen die sich überschlagenen Ereignisse.

Musikalisch steigerte sich die Band von Lied zu Lied. Und auch die Darsteller auf der Bühne legten insgesamt eine beachtliche schauspielerische und gesangliche Leistung hin mit besonderer Choreographie. Der ein oder andere bewies auch wahres Talent bei den Solostücken. Es wäre zu schade, wenn dieses Stück in dieser Besetzung nicht noch einmal in großem Rahmen zur Aufführung kommen würde.



Musikalisch steigerte sich die Band von Lied zu Lied. Und auch die jungen Darsteller auf der Bühne legten insgesamt eine beachtliche schauspielerische und gesangliche Leistung hin.

FOTO: KAROLA SCHRÖTER